

Fastenaktion  
Alpenquai 4  
Postfach 2856  
6002 Luzern

+41 41 227 59 59  
fastenaktion.ch

HEKS  
Seminarstrasse 28  
Postfach  
8042 Zürich

+41 44 360 88 00  
heks.ch

ÖKUMENISCHE  
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit  
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS  
Brot für alle.

## Häufig gestellte Fragen zur Rosenaktion

### Warum gibt es die Rosenaktion?

Mit der Rosenaktion können wir jedes Jahr **rund 400'000 Franken** (in den besten Jahren sogar bis knapp eine Million) **für die Südarbeit der Organisationen Fastenaktion, HEKS und Partner sein** erwirtschaften. Die Sensibilisierungs- und Fundraisingaktion hat einen hohen Sympathiewert und führt zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen, die in Armut leben.

### Eingeflogene Rosen im Frühjahr – ist das nachhaltig?

Für die Auswahl der Verkaufsprodukte für die Aktion haben wir neben dem kommunikativen Aspekt immer auch die Nachhaltigkeit beachtet. So kommen die aktuell verkauften Rosen von einer **Rosenfarm in Kenia, die Fair Trade-zertifiziert** ist. Blumen im Frühjahr – auch einheimische Blumen – kommen immer aus Gewächshäusern. Zudem ist es aufwändig, lokal produzierte Tulpen oder andre Frühlingsblumen in einer Menge von ca. 70'000 – 100'000 Stück auf einen bestimmten Termin zu produzieren. Um dies sicherzustellen, müssen die Gewächshäuser geheizt werden. Hier in der Schweiz bzw. in Mitteleuropa erfolgt dies meist mit fossilen Energien. Eine Publikation von Max Havelaar wie auch eigene Recherchen zeigen, dass die **Rosen aus Kenia hinsichtlich ihres Fussabdrucks, trotz des Imports, eine bessere Ökobilanz aufweisen als Blumen aus der Schweiz**. Eine Studie aus 2018 zeigt, dass Rosen aus Holland einen 5.5 Mal höheren CO<sub>2</sub>-Ausstoss vorweisen als die Rosen aus Kenia.

### Unter welchen Bedingungen arbeiten die Menschen auf den Rosenfarmen?

HEKS und Fastenaktion sind Stifterwerke von Max Havelaar und auch von Anfang an **im Fairen Handel engagiert**. Der Faire Handel ist eine alternative Wirtschaftsform, welche **bessere und nachhaltigere Arbeitsplätze in ärmeren Ländern fördert**. Die Rosenaktion hat auch eine Wirkung hinsichtlich der Bekanntmachung des Fairen Handels. Damit können bessere Arbeitsbedingungen und neue Arbeitsplätze in Ländern wie z.B. Kenia geschaffen werden. Mehr Infos dazu hier:

[www.sehen-und-handeln.ch/content/uploads/2020/08/MH\\_Blumenleaflet\\_Einzelseiten\\_D.pdf](http://www.sehen-und-handeln.ch/content/uploads/2020/08/MH_Blumenleaflet_Einzelseiten_D.pdf)

### Brauchen Rosen nicht sehr viel Wasser?

Die Rosenfarmen befinden sich in Regionen in Kenia, wo es in etwa gleich viel regnet, wie bei uns in der Schweiz. **Die Dürre in Ostafrika ist in anderen Regionen und nicht z.B. beim Lake Naivasha, wo sich viele Blumenfarmen befinden**. Es wird stetig kontrolliert, dass Wasser sparsam verwendet wird. Zudem nutzen die Fairtrade zertifizierten Farmen alle Tröpfchenbewässerung und sammeln Regenwasser von den Gewächshäusern in Reservoirs. Zusätzlich müssen sie mit den umliegenden Gemeinden abklären, dass ihr Wasserverbrauch nicht den Zugang zu Wasser der Anwohnerinnen und Anwohner reduziert.

### Welchen Mehrwert hat diese Aktion?

Die Rosenaktion ermöglicht Kirchgemeinden und Pfarreien eine Aktion in der Öffentlichkeit durchzuführen und so auch nicht kirchliche Personen anzusprechen. Dadurch, dass Personen in der Öffentlichkeit angesprochen werden, wird die Ökumenische Kampagne auch breiteren Kreisen bekannt gemacht. Die Zusammenarbeit mit dem Sponsor Coop beinhaltet neben einem sehr günstigen Einkaufspreis, die Verteilung der Rosen an die über 20 Verteilorte in der ganzen Schweiz, eine wichtige Zusatzleistung.



[www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)